

Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 14

Quelle: <https://www.algemeiner.com/2020/09/01/macron-warns-lebanese-leaders-of-sanctions-if-reforms-are-not-swift/>

1. September 2020

Macron warnt die libanesischen Führer vor Sanktionen, wenn sich durch Reformen nicht schnell etwas verändert

Der französische Präsident Emmanuel Macron hat gegenüber den libanesischen Politikern die Warnung ausgesprochen, dass sie Sanktionen riskieren, wenn es ihnen nicht gelingt, das Land innerhalb von 3 Monaten auf einen neuen Kurs zu bringen, der den Reformdruck in einem Land erhöht, das gerade unter dem Gewicht einer Wirtschaftskrise zusammenbricht.

Bei seinem zweiten Besuch in weniger als einem Monat pflanzte Macron zur Hundertjahrfeier im Libanon einen Zedernbaum, das Wahrzeichen einer Nation, die sich nun der größten Bedrohung ihrer Stabilität seit dem Bürgerkrieg von 1975-1990 gegenüber sieht.

Während Macron am 31. August 2020 nach Beirut flog, gab er der amerikanischen Zeitung **Politico** ein Interview. Dabei sagte er:

„Es ist die letzte Chance für dieses System. Ich bin mir bewusst, dass ich hiermit eine riskante Wette eingehe. Ich lege dabei das Einzige, was ich habe, auf den Tisch: Mein politisches Kapital.“

Ich suche glaubwürdige Verpflichtungen und einen fordernden Folge-Mechanismus von den libanesischen Führern, einschließlich einer Parlamentswahl in 6 oder maximal 12 Monaten.

Falls sie in den nächsten 3 Monaten keine andere Richtung einschlagen, könnten Strafmaßnahmen gegen sie verhängt werden, wozu auch das Zurückhalten von Hilfgeldern gehört und Sanktionen gegen die herrschende Klasse.“

Die libanesischen Politiker, von denen einige ehemalige Bandenchefs sind, haben seit Jahrzehnten eine groß angelegte Korruption betrieben. Nun stehen sie vor folgenden entmutigenden Herausforderungen:

- Eine Wirtschaft vor dem Zusammenbruch
- Ein breiter Streifen von Beirut liegt nach der Hafen-Explosion am 4. August 2020 in Trümmern
- Die zunehmenden sektiererischen Spannungen

Stunden vor der Ankunft von Macron am 31. August 2020 wurde im Libanon ein neuer Premierminister, Mustapha Adib nominiert, nachdem sich die großen Parteien am Wochenende unter dem Druck von Macron darauf geeinigt hatten.

Macron sagte:

„Ich werde mein ganzes Gewicht einsetzen, um auf die Bildung einer neuen Regierung zu drängen. Ohne Reformen werden die auf der Geber-Konferenz von 2018 in Paris zugesagten Hilfs-Gelder nicht freigegeben.“

Macron hatte Beirut unmittelbar nach der Hafen-Explosion Beirut, bei der mehr als 190 Menschen getötet und 6 000 verletzt worden waren, besucht.

Weiter sagte er dort:

„Die internationale Gemeinschaft muss 6 Wochen lang auf den Notstand im Libanon fokussiert bleiben. Ich bin dazu bereit, dabei zu helfen, in Abstimmung mit der UNO eine internationale Konferenz für Mitte oder Ende Oktober 2020 in Paris zu organisieren.“

Vertrauensdemonstration

Der Elysée-Palast ließ verlauten, dass Macron mit dem Pflanzen eines Zedernbaumes in einem Waldreservat in den Bergen nordöstlich von Beirut zuvor sein „Vertrauen in die Zukunft des Libanon“ aufzeigen wollte.

Das Vorführ-Team der französischen Luftwaffe hatte an der Hundertjahrfeier des Libanon rote, weiße und grüne Rauchspuren - die ja die Nationalfarben des Libanon sind - ausgesandt. Vor 100 Jahren hatte Frankreich bei einer imperialen Aufteilung mit Großbritannien die Grenzen des Libanon proklamiert. Aber erst im Jahr 1943 erlangte der Libanon schlussendlich seine Unabhängigkeit.

Macron, der jetzt im Mittelpunkt der internationalen Bemühungen steht, die libanesischen Staats- und Regierungschefs dazu zu drängen, die Korruption zu bekämpfen und weitere Schritte zu unternehmen, um ihr Land zu festigen, besuchte am 31. August 2020 zuerst eine der berühmtesten Sängerinnen in der arabischen Welt, die 85-jährige CHRISTLICHE Sängerin Fairuz, deren Musik die tiefen Spaltungen im Libanon überspielt.

Er wurde von Dutzenden Demonstranten vor ihrem Haus begrüßt, die Plakate mit der Aufschrift „Kein Kabinett von und mit diesen Mördern!“ und „Nicht auf der falschen Seite der Geschichte stehen!“ hochhielten.

Bei der Hundertjahrfeier hatte er ein Gespräch mit Präsident Michel_Aoun, der Mitglied von der Syrisch-Maronitische_Kirche_von_Antiochien ist, die den römischen Papst als Oberhaupt anerkennt. Er will sich auch noch mit den Hauptfraktionen des Libanon treffen.

Die Wirtschaftskrise im Libanon wurzelt in der jahrzehntelangen Korruption und Verschwendung, die zu einer der größten Staatsverschuldungen der Welt geführt haben.

Seit Oktober 2019 ist die Währung im Libanon zusammengebrochen. Die Ersparnisse der Anleger wurden eingefroren, während der reale Wert ihrer Depots in einem gelähmten Bankensystem kollabierte. Armut und Arbeitslosigkeit haben in einem Staat zugenommen, der bereits mit der größten Anzahl von Flüchtlingen weltweit - gemessen an der Gesamtbevölkerung - zu kämpfen hat.

Dazu sagte Macron:

„Heute ist alles blockiert. Der Libanon kann sich nicht mehr länger selbst finanzieren. Die Zentralbank und das Banksystem befinden sich in einer Krise. Nun muss eine Wirtschaftsprüfung vorgenommen werden.“

Es gibt da wahrscheinlich Gelder, die umgeleitet wurden. Von daher müssen wir die Wahrheit über die Zahlen wissen, so dass gerichtliche Maßnahmen eingeleitet werden können.“

Kurz vor dem Besuch von Macron am 31. August 2020 in Beirut war der bisherige libanesische Botschafter des Libanon in Deutschland zum neuen Premier nominiert worden. Laut Macron hatten die Verantwortlichen zugestimmt, bis Mitte September 2020 eine neue Regierung zu bilden.

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=KpURwoWnlGc>

Kushner Predicts Mid-East Peace Prophecy Happens

4. September 2020 – William Thompson

Kushner sagt Frieden im Nahen Osten voraus – Teil 1

Wir sehen gerade die Endzeit-Zeichen und wie sich biblische Prophetie erfüllt. Daran erkennen wir, dass sich das Ende vom Gnaden-Zeitalter naht und die Entrückung zu Jesus Christus hin bald erfolgen wird.

Wir hatten jetzt die Situation, dass sich der wichtigste Berater der US-Administration in den Nahen Osten begeben und dort vorhergesagt hat, dass alle 22 arabischen Staaten Israel als souveränen

jüdischen Staat anerkennen werden und zwar durch das „Abraham-Abkommen“ und eventuell durch weitere Bündnisse. Nachdem sich Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) im August 2020 auf einen Friedensvertrag zur Normalisierung ihrer Beziehungen geeinigt hatten und der erste kommerzielle Flug von Tel Aviv nach Abu Dhabi am 31. August 2020 erfolgt war, hat Jared Kushner, der Haupt-Berater vom Weißen Haus und der Schwiegersohn von Donald Trump am 1. September 2020 der staatlichen Nachrichten-Agentur „WAM“ der VAE ein Interview gegeben.

Quelle: <http://www.wam.ae/de/details/1395302866591>
1. September 2020

EXKLUSIV: Kushner sagt, es sei möglich, dass sich 22 arabische Staaten eines Tages mit Israel normalisieren, das vierte Land nach den VAE könnte „in Monaten“ beitreten

Von Ibrahim Shukralla ABU DHABI, 1. September 2020 (WAM) - Es ist möglich und "logisch", dass alle 22 arabischen Staaten eines Tages ihre Beziehungen zu Israel normalisieren könnten, sagte der Senior Adviser von US-Präsident Donald Trump, Jared Kushner, heute in einem Exklusivinterview mit der Emirates News Agency, WAM.

Kushner, der auch Trumps Chefberater für den Nahen Osten ist, verriet, dass die Welt Zeuge sein könnte, wie der vierte arabische Staat innerhalb von "Monaten" die Beziehungen zu Israel normalisieren könnte.

Ägypten 1978, Jordanien 1994 und die Vereinigten Arabischen Emirate 2020 sind die einzigen arabischen Länder, die diesen Schritt bisher angekündigt haben.

"Hoffen wir, dass es Monate dauert", sagte er auf die Frage, ob es Jahre oder Monate dauern könnte, bis sich die Beziehungen des vierten arabischen Staates zu Israel normalisiert haben, ohne zu verraten, um welches Land es sich dabei möglicherweise handelt.

"Natürlich könnte alles passieren, aber die Realität ist, dass viele Menschen neidisch auf den Schritt sind, den die Vereinigten Arabischen Emirate gemacht haben", fügte er hinzu.

"Viele Menschen wollen Zugang zu der Technologie, der Wirtschaft und den Fortschritten, die Israel hat. Israel ist wie ein weiteres Silicon Valley für den Nahen Osten.

Aus der Sicht des Glaubens sind viele Muslime begeistert, durch die Vereinigten Arabischen Emirate in der Al-Aqsa-Moschee zu beten. Ich denke, dies wird der

Beginn von etwas wirklich Spannendem sein, und meine Hoffnung ist, dass immer mehr Länder dies wollen, denn getrennt zu sein nützt niemandem.

Wir lösen keine Probleme, indem wir nicht miteinander reden. Die Normalisierung der Beziehungen und die Ermöglichung des Austauschs von Menschen zu Menschen und von Geschäftsbeziehungen wird den Nahen Osten also nur stärker und stabiler machen", fuhr er fort.

Kushner leitete eine hochrangige US-amerikanisch-israelische Delegation, die gestern mit dem allerersten kommerziellen Flug von Tel Aviv nach Abu Dhabi einen historischen Besuch in den Vereinigten Arabischen Emiraten begann.

Gestern traf er mit Seiner Hoheit Sheikh Tahnoun bin Zayed Al Nayhan, dem Nationalen Sicherheitsberater der VAE, und Seiner Hoheit Sheikh Abdullah bin Zayed Al Nahyan, dem Minister für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit der VAE, in Anwesenheit von Israels Leiter des Nationalen Sicherheitsrates, Meir Ben-Shabbat, und dem Nationalen Sicherheitsberater der USA, Robert O'Brien, zusammen.

Auf die Frage, ob er glaube, dass es möglich sei, dass alle 22 arabischen Staaten eines Tages die Beziehungen zu Israel normalisieren könnten, antwortete Kushner schnell mit "**100%**".

"Ich glaube, dass es für sie logisch ist, dies zu tun, und ich glaube, dass es das Richtige ist, dies im Laufe der Zeit zu tun", sagte er.

"Ich bin ein Optimist, und das ist mein Segen und mein Fluch im Leben. Es macht mehr Spaß, ein Optimist zu sein, als ein Pessimist, aber es gibt tausend Gründe, warum es passieren sollte [22 arabische Staaten, die sich mit Israel normalisieren], und sehr wenige Gründe, warum es nicht passieren sollte.

Meine Hoffnung und meine Gebete sind, dass die Führer die Kraft und den Mut haben, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich nicht von den lautstarken Minderheiten entmutigen zu lassen.

Twitter ist kein wirklicher Ort; die Leute sind wütend auf Twitter, und sie haben auch einige Radikale. Menschen, die gegen die Normalisierung sind, sind gegen den Fortschritt. Bei der Normalisierung geht es darum, jedem eine Chance zu geben, den Glauben des Anderen zu respektieren und eine stabilere Region zu haben. Wenn Sie gegen die Normalisierung sind, wofür stehen Sie dann? Sie stehen für Extremismus, Spaltung, Intoleranz.

Ich glaube, dass es dank der Führung der VAE eine viel größere Koalition geben

wird. Es wird eine, wie ich es nenne, 'lautstarke Mehrheit' geben, die für die Normalisierung sein wird. Ich denke, dass die lautstarke Minderheit, die sich dagegen ausgesprochen hat, in der Region immer mehr isoliert sein wird", fuhr er fort.

Kushner, 39, erklärte, dass die Diskussionen über die israelische Aussetzung der Annexion des West-Jordanlandes irgendwann "in der Zukunft" stattfinden werden, aber nicht "in naher Zukunft".

"Im Augenblick liegt der Schwerpunkt auf dieser Beziehung [VAE und Israel] und der [israelischen] Beziehung möglicherweise zu anderen Ländern, die für Israel und die Region sehr wichtig ist", sagte er.

"Israel hat zugestimmt, die Annexion auszusetzen und das israelische Gesetz für diese Gebiete vorläufig auszusetzen, aber ich bin sicher, dass wir in Zukunft eine Diskussion darüber führen werden, aber nicht in naher Zukunft", fügte er hinzu.

Auf den Boykott Katars durch die VAE, Saudi-Arabien, Bahrain und Ägypten seit 2017 angesprochen, sagte Kushner, dass es auf der Tagesordnung stehe, mit den Führern der jeweiligen Länder zu diskutieren.

"Auf dieser Reise hatte ich die Gelegenheit, mit der Führung der VAE darüber zu sprechen. Ich werde in Bahrain, Saudi-Arabien und Katar sein und auch mit ihnen darüber sprechen", verriet er.

"Wir werden uns weiter engagieren, bis wir eine faire und angemessene Lösung gefunden haben, von der wir glauben, dass sie Bestand haben könnte", fügte er hinzu.

Soweit der Beitrag der staatlichen Nachrichten-Agentur „WAM“ der VAE.

Weiter mit William Thompson:

Das ist eine bahnbrechende Neuigkeit. Damit sagte Emmanuel Macron, dass es zu einem Friedensbund zwischen Israel und VIELEN im Nahen Osten kommen wird. Und er beschreibt diesen Bund im selben Kontext und mit ähnlichen Begriffen, wie sie in der heiligen Prophetie in **Daniel Kapitel 9 und 11** verwendet werden.

Das ist ein Zeichen, welches auf die Prophetie-Erfüllung von **Daniel Kapitel 9** hinweist.

Daniel Kapitel 9, Verse 26-27

26 „Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter (Jesus Christus) ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (ohne dass eine Schuld an Ihm wäre); und die Stadt (Jerusalem) samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht,

dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, fest beschlossene Verwüstungen. 27 Und wird er einen festen Bund mit der Volksmenge eine Jahrwoche lang schließen und während der Hälfte der (einer) Jahrwoche (von 7 Jahren) Schlacht- und Speisopfer abschaffen; und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die fest beschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung (den Verwüster) ergießt.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache